



Zuwendungen an solche Theater aufbringen muss, wie dies zuletzt bei dem Theater in Schwerin geschehen ist. **Eine solide Finanzierung stellt auch eine gerechte Finanzierung dar!** Zur Unterstützung der Volksinitiative, die mindestens von 15.000 Wahlberechtigten unterzeichnet sein muss, hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund alle Bürger der Hansestadt und des Kreises Vorpommern - Rügen aufgerufen.

## **Zu 2.**

In großer Sorge um eine nachhaltige und gerechte Finanzierung der Theater im Landkreis Vorpommern - Rügen und darüber hinaus, wendet sich der Kreistag über den Landrat an die Landesregierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, sowie an die Mitglieder des Landtages des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit der folgenden Petition und Forderung:

a) Wir wollen eine dynamisierte und gerechte Finanzierung **aller Theater im Lande**, wie sich dies aus der Begründung unter Ziffer 1 ergibt. Für den Fall, dass eine solche Erhöhung des Landesanteils an der Finanzierung der Theater erfolgt, ist der Kreistag Vorpommern - Rügen bereit, seinen jährlichen Zuschuss für die Theater des Kreises entsprechend zu dynamisieren und nach oben anzupassen.

b) Der Kreistag fordert die Landesregierung weiterhin auf, die gestoppte Prüfung der Anerkennung der Gründung der gemeinsame Tochtergesellschaft mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam GmbH, der Theatermanagement UG (haftungsbeschränkt) als tragfähige Fusion im Sinne des § 19 Abs. 1 FAG M-V unverzüglich aufzunehmen und kurzfristig abzuschließen.

Da eine fast identische Tochtergesellschaft der Theater in Rostock und Parchim bereits „tragfähige Fusion“ anerkannt worden ist, ist die bisherige Versagung der Anerkennung der vorpommerschen Theatermanagementgesellschaft nicht nachvollziehbar. Diese Ungleichbehandlung führt dazu, dass für die Theater Vorpommern GmbH im Jahre 2011 ca. 180 T € weniger an Zuschüssen durch das Land an deren Gesellschafter gezahlt wurde und das Theater Rostock erhöhte Zuschüsse erhalten hat. Das Land hat eine weitere Konstruktion zwischen dem Theater Neubrandenburg/ Neustrelitz und der Tanzcompagnie Neustrelitz ebenfalls als tragfähige Fusion anerkannt, was ebenfalls zur Verringerung des Zuschusses an das Theater Vorpommern beigetragen und dem Theater Neubrandenburg/ Neustrelitz Mehr-Zuschüsse beschert hat.

Da alle Einwendungen des Theaters Vorpommern bisher nicht zu einem Umdenken bei der Landesregierung geführt hat, soll im Wege der Petition durch den Landrat der berechtigten Forderung des Theaters Nachdruck verliehen werden. Da das Theater Vorpommern das in Mecklenburg-Vorpommern beispielgebende Theater ist, welches erfolgreiche Fusionen in der Vergangenheit realisiert hat und über die letzten Jahre erfolgreich an der Konsolidierung der Finanzen gearbeitet hat, ist diese Ungleichbehandlung nicht mehr hinnehmbar. Dies gilt umso mehr, als dass diese Konsolidierung auch nur durch finanzielle Einbußen der Mitarbeiter durch jahrelange Haustarifverträge möglich war.

**5. Öffentlichkeit:**

**Ja**

Fraktion

*DIE LINKE im KT Vorpommern-Rügen*

*gez. Latendorf*

*Fraktionsvorsitzende*

Datum der Weiterleitung an die Präsidentin: 05.12.2011